



Online Seminare zu

Standardisierten Testverfahren

Feb./März 2026

Dipl.-Psych. Dr. Torsten Joél

WISC-V Einführung

Die deutsche Fassung der Wechsler Intelligence Scale for Children - Fifth Edition (Wechsler, 2017) misst vielfältige Intelligenzbereiche und bietet zudem die Möglichkeit der digitalen Durchführung mit I-Pads. Ein besonderer Vorteil dieses Tests sind die Bestimmung von statistisch signifikanten Stärken und Schwächen.

Inhalte:

- Aufbau des WISC-V (Erläuterung des Intelligenzmodells)
- Erläuterung der fünf primären und fünf sekundären Indices
- Vorstellung der 15 Subtests
- Durchführungsregeln (Start-, Anpassungs-, Abbruchregeln)
- Bestimmung der Subtests (welche Subtests für welches Kind/ für welche Fragestellung)
- Verwendung und Bedeutung der Skalierungen (Indexwert und Wertpunkte) und Umrechnung in IQ und T-Werten
- Vorstellung der Computer-Auswertung
- Vorstellung der digitalen Durchführung mit I-Pads

Termin:

- Di. 10. Februar 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

WISC-V Interpretation

In diesem Seminar werden ausschließlich Testergebnisse vorgestellt und interpretiert, sowie Möglichkeiten von Ableitungen besprochen.

Inhalte:

- Interpretationsübungen anhand mehrerer Testprofile
- Empfehlungen zur Zusammenstellung von Subtests entsprechend der Fragestellungen
- Ableitung von Stärken und Schwächen aus den Testergebnissen und Profilanalysen
- Grenzen der Ableitungsmöglichkeiten
- Nützlichkeit der „sekundären Indices“

Hinweis:

- Vorerfahrungen in der Anwendung des WISC-V sind für dieses Seminar nützlich

Termin:

- Mi. 11. Februar 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

Basiswissen bei der Anwendung von Intelligenztests

Bei einer seltenen Anwendung von Intelligenztests kann dessen Anwendung mit Unsicherheiten verbunden sein. In diesem Auffrischkurs werden grundlegende Begriffe, Konstrukte und statistische Variablen vorgestellt, die **Voraussetzung** für eine korrekte Durchführung in der Testsituation mit dem Kind sind, für eine korrekte Auswertung und für eine angemessene Interpretation der Ergebnisse.

Inhalte:

- Vertrauens- und Konfidenzintervall
- Standardabweichung
- t-Wert, IQ, Skalenwert, Wertpunkt, Stanine etc.: Standardisierte Werte und deren Vergleichbarkeit
- Bedeutung von Prozenträngen und dem Entwicklungsalter (bzw. Referenzalter oder Äquivalenzalter)
- CHC-Intelligenzmodell
- Gestaltung des Testraums
- Gestaltung und Bedeutung des 'warm ups' mit dem Kind vor dem Test
- die häufigsten Fehler bei der Testanwendung

- Ableitungen aus heterogenen und homogenen Testergebnissen
- kritische Differenzen
- Konflikt: Modifikationen der Instruktionen und Stimuli bei besonderen Kindergruppen vs. Durchführungsobjektivität
- aktueller Forschungsstand zum Flynn-Effekt und dessen Bedeutung

Termin:

- Do. 19. Februar 2026 (14-18 Uhr/ 60€)

SON-R 6-40

Der *Non-verbaler Intelligenztest* (SON-R 6-40; Tellegen, Laros & Petermann, 2012) ist ein kurzer Intelligenztest, der verbal oder nonverbal durchführbar ist und somit gut geeignet scheint für Kinder, die nicht sprechen oder nicht gut deutsch sprechen können.

Inhalte:

- Aufbau des SON-R 6-40
- Vorstellung des Intelligenzmodells
- Vorstellung der vier Subtests und des adaptiven Verfahrens
- Häufige Fehler bei der Anwendung und Auswertung
- Aussagekraft der Ergebnisse
- Bedeutung des "Sternchen-IQ"
- Interpretationsübungen anhand mehrerer Testprofile

Termin:

- Mo. 23. Februar 2026 (14-18 Uhr/ 60€)

Persönlichkeitsdiagnostik

(in zwei Teilen)

Persönlichkeitstests sind eine wichtige Ergänzung im Rahmen der sonderpädagogischen Diagnostik. In dieser Fortbildung werden Persönlichkeitstests vorgestellt zur Erkennung von Verhaltensauffälligkeiten, die Gestaltung der Testsituation sowie Testergebnisse und Interpretationsideen besprochen. Zudem werden die Möglichkeiten der Ableitungen von Fördermaßnahmen aus den Persönlichkeitstests anhand von Beispielen diskutiert. Die Fortbildung ist praxisorientiert und besteht aus zwei Teilen.

Im ersten Teil werden verschiedene Tests vorgestellt und Ergebnisse aus diesen Tests interpretiert. Im zweiten Teil werden vertieft zwei umfangreichere Tests referiert, mit dessen Hilfe sich nicht nur gültige Aussagen über die Probleme und Sorgen ableiten lassen, sondern auch Hinweise für pädagogische bzw. therapeutische Maßnahmen.

Die beiden Termine können unabhängig voneinander gebucht werden als eigenständige Seminare und bauen nicht aufeinander auf.

Persönlichkeitsdiagnostik Teil 1

Inhalte Teil 1:

- **SDQ** (Strengths & Difficulties Questionnaires; Goodman, 1997)
- **AFS** (Angstfragebogen für Schüler; Wieczerkowski, Nickel, Janowski, Fittkau, Rauer & Petermann, 2016)
- Überblick über:
 - **VFE** (Verhaltensfragebogen bei Entwicklungsstörungen; Einfeld, Tonge & Steinhausen, 2007)
 - **LSL** (Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten; Petermann & Petermann, 2013)
 - **Kompik** (Beobachtungsbogen; Kompetenzen und Interessen von Kindern)
- Umgang mit **sozialer Erwünschtheit**
- **Interpretationsübungen**

Termin Teil 1:

- Di. 24. Februar 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

Persönlichkeitsdiagnostik Teil 2

Inhalte Teil 2:

- Gestaltung der Testsituation/ Interaktion mit dem Kind
- **CBCL/6-18 R/ TRF/6-18 R** (Eltern- /Lehrerfragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen; Döpfner, Plück & Kinnen, 2014)
- **PFK 9-14** (Persönlichkeitsfragebogen für Kinder von 9-14 Jahren; Seltz & Rausche, 2019)
- **ausführliche Interpretationsübungen**

Termin Teil 2:

- Mi. 25. Februar 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

CFT 1-R

Der *Grundintelligenztest Skala 1* (Weiß & Osterland, 2013) ist ein kürzerer und kostengünstiger Intelligenztests für Kinder von 5;3 bis 9;11 Jahren, welcher sprach- und kulturfair überwiegend die *fluide Intelligenz* misst.

Inhalte:

- Aufbau des CFT 1-R
- Vorstellung des Intelligenzmodells
- Vorstellung der Subtests
- Bedeutung der Standardisierten Werte
- Häufige Fehler bei der Anwendung und Auswertung
- Bedeutung der "signifikanten Differenz" für die Interpretation
- Aussagekraft der Ergebnisse
- Interpretationsübungen anhand mehrerer Testprofile

Termin:

- Do. 26. Februar 2026 (15-17 Uhr/ 30€)

CFT 20-R

Der *Grundintelligenztest Skala 2* (Weiß, 2019) ist die CFT Version für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (8;5 – 64 Jahre). Auch dieser Test misst sprach- und kulturfair die *fluide Intelligenz* (bei Bedarf mit zwei Subtests zusätzlich die *kristalline Intelligenz*).

Inhalte:

- Aufbau der CFT 20-R und Neuerungen der 2. Auflage
- Vorstellung des Intelligenzmodells
- Vorstellung der (fluiden und kristallinen) Subtests
- Bedeutung der Standardisierten Werte
- Häufige Fehler bei der Anwendung und Auswertung
- Bedeutung der Differenzberechnung von Testteil 1 und 2 für die Interpretation
- Aussagekraft der Ergebnisse
- Interpretationsübungen anhand mehrerer Testprofile

Termin:

- Fr. 27. Februar 2026 (16-18 Uhr/ 30€)

Intelligenzdiagnostik mit geflüchteten Kindern

Die Fortbildung behandelt im Schwerpunkt die Anwendung von Intelligenztests bei geflüchteten Kindern. Zunehmend werden geflüchtete Kinder im Rahmen sonderpädagogischer Gutachtenerstellung auf Intelligenz getestet, doch sollten bei der Interpretation der Testergebnisse der soziokulturelle Hintergrund des Kindes, der Vergleich mit einer nicht passenden Normstichprobe und mögliche Traumatisierungen berücksichtigt werden. Die das Testergebnis beeinflussenden Variablen werden referiert, mögliche sprachfreie bzw. -faire Tests und praktische Tipps zur Anwendung der Intelligenztests bei geflüchteten Kindern vorgestellt.

Inhalte:

- soziokulturelle Variablen, die ein Testergebnis beeinflussen können
- Grundzüge der Traumapädagogik: Beeinflussung traumatypischer Symptome auf die Testsituation
- Berücksichtigung der westlich geprägten Stimuli in der Interpretation
- Vorstellung der Problematik der "falschen" Normstichprobe
- Einbezug beeinflussender Variablen in die Interpretation der Testergebnisse
- Übersicht sprachfreier bzw. -fairer Tests und dessen Modifikationsmöglichkeiten (ohne Einschränkung der Durchführungsobjektivität) für die Anwendung mit geflüchteten Kindern
- Testübersicht: WNV, CFT1-R, Sprachfrei-Index KABC-II, Nonverbaler Index WISC-V, SON-R 6-40

Termin:

- Mo. 2. März 2026 (14-18 Uhr/ 60€)

WPPSI-IV

Der Wechsler Preschool and Primary Scale of Intelligence – Fourth Edition (Petermann & Daseking, 2018) für Kinder von 2;6 bis 7;7 Jahren misst ähnlich dem WISC-V bis zu fünf primäre Indices und bis zu vier sekundäre Indices neben einem Gesamtwert. Somit handelt es sich um einen mehrdimensionalen Test für jüngere Kinder und ist geeignet, Stärken und Schwächen statistisch sicher zu bestimmen. Einige Subtests sind sowohl in der klassischen Papier/Stift Version und einige mit Hilfe von Tablets durchführbar.

Inhalte:

- Aufbau des WPPSI-IV (Erläuterung des Intelligenzmodells)
- Erläuterung der fünf primären und vier sekundären Indices
- Vorstellung der 15 Subtests
- Durchführungsregeln (Start-, Anpassungs-, Abbruchregeln)

- Verwendung und Bedeutung der Skalierungen
- Ableitung von Stärken und Schwächen aus den Testergebnissen
- Vorstellung der Profilanalysen
- Interpretationsübungen
- Vorstellung der Computer-Auswertung
- Vorstellung der digitalen Durchführung mit I-Pads

Termin:

- Di. 3. März 2026 (14-18 Uhr/ 60€)

SON-R 2-8

Der *Non-verbaler Intelligenztest* (SON-R 2-8; Tellegen, Laros & Petermann, 2018) ist ein auch nonverbal durchführbarer Test für Kinder von 2;0 bis 7;11 Jahren. Neben einem Gesamtwert können die sechs Subtests unterschieden werden in „Denktests“ und „Handlungstests“.

Inhalte:

- Aufbau und Intelligenzmodell des SON-R 2-8
- Vorstellung der Subtests und des adaptiven Verfahrens
- Unterteilung in die Bereiche Denk- und Handlungstests
- Häufige Fehler bei der Anwendung und Auswertung
- Aussagekraft der Ergebnisse
- Interpretationsübungen anhand mehrerer Testprofile

Termin:

- Mi. 4. März 2026 (14-18 Uhr/ 60€)

WNV

Die *Wechsler Nonverbal Scale of Ability* (Wechsler & Nagliere, 2006) ist wie der SON-R 6-40 ebenfalls nonverbal durchführbar und wird deshalb häufig bei Kindern eingesetzt, die nicht sprechen können oder nicht gut deutsch sprechen können, z. B. geflüchtete Kinder.

Der WNV ermittelt einen Gesamtwert mit Hilfe von maximal 4 Subtests und ermöglicht somit einen Vergleich des allgemeinen intellektuellen Potentials mit gleichaltrigen Kindern und Jugendlichen.

Inhalte:

- Aufbau des WNV (Erläuterung des Intelligenzmodells)
- Vorstellung aller 6 Subtests und der Zuordnung der Subtests zu Intelligenzbereichen
- Durchführungsregeln (Start-, Anpassungs-, Abbruchregeln)
- Ablauf der manuellen Auswertung
- Nonverbale Durchführung
- Verwendung und Bedeutung der Skalierungen und Umrechnung in IQ und T-Werten
- Ableitung von Stärken und Schwächen aus den Testergebnissen
- WNV im Vergleich zu anderen sprachfreien und sprachfairen Intelligenztests
- Interpretationsübungen anhand mehrerer Testprofile

Termin:

- Do. 5. März 2026 (14-18 Uhr/ 60€)

IDS-2 Einführung

Die *IDS-2 Intelligenz- und Entwicklungsskalen für Kinder und Jugendliche* (Grob & Hagmann-von Arx, 2018) ist ein innovativer Test, da nicht nur mehrdimensional (6 CHC-Faktoren) die Intelligenz getestet wird, sondern darüber hinaus die Psychomotorik, schulische Kompetenzen (Lesen, Schreiben, Mathematik, Sprache), die Arbeitshaltung und die Sozial-Emotionale Kompetenz. Exekutive Funktionen gewinnen immer mehr an Bedeutung im Zusammenhang mit Verhaltensauffälligkeiten und werden ebenfalls mit mehreren Subtests gemessen.

Inhalte:

- Aufbau der IDS-2 (Erläuterung des Intelligenzmodells und der Entwicklungsbereiche)
- Exkurs: die Bedeutung von Exekutiven Funktionen
- Vorstellung aller Subtests und der 6 Intelligenz-Indices
- Durchführungsregeln (Start-, Anpassungs-, Abbruchregeln)
- Bestimmung der Subtests (welche Subtests für welches Kind/ für welche Fragestellung)
- Verwendung und Bedeutung der Skalierungen und Umrechnung in IQ und T-Werten

Termin:

- Mo. 9. März 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

IDS-2 Interpretation

In diesem Seminar werden ausschließlich Testergebnisse vorgestellt und interpretiert, sowie Möglichkeiten von Ableitungen besprochen. Vorerfahrungen in der Anwendung der IDS-2 sind für dieses Seminar nützlich

Inhalte:

- Interpretationsübungen anhand mehrerer Testprofile
- Empfehlungen zur Zusammenstellung von Subtests entsprechend der Fragestellungen
- Ableitung von Stärken und Schwächen aus den Testergebnissen
- Grenzen der Ableitungsmöglichkeiten
- Online-Auswertung

Termin:

- Di. 10. März 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

Interpretationsseminar Intelligenztests

Über die Interpretation eines Gesamtwerts (z. B. IQ) bieten mehrdimensionale Intelligenztests die Möglichkeit, Stärken und Schwächen eines Kinds zu erkennen und mit (schulischen) Sorgen und Problemen in Beziehung zu setzen. Doch auch kürzere Intelligenztests bieten mehr Möglichkeiten als die reine Betrachtung des Gesamtwerts. Diskutiert werden reale (anonymisierte) Testergebnisse.

Inhalte:

- Ableitung von Prognosen aus Testergebnissen/Gesamtwerten (z. B. über den Schulerfolg)
- Ableitung von Stärken und Schwächen (Vergleich des Kinds mit sich selber)
- Ableitungen von Fördermaßnahmen und Hinweisen für die Gestaltung des Schulunterrichts
- Exkurs: werden Ableitungsmöglichkeiten von Intelligenztests überschätzt?
- Übersicht über die unterschiedlichen Bereiche, die in den Intelligenztests gemessen werden
- Einordnung von Testergebnissen im Kontext weiterer diagnostischer Bausteine
- Vergleich und Bedeutung von heterogenen bzw. homogenen Testprofilen

Termin:

- Do. 12. März 2026 (14-18 Uhr/ 60€)

KABC-II Einführung

Die *Kaufman Assessment Battery for Children-II* (Kaufman & Kaufman, 2015) basiert auf zwei Intelligenzmodellen, dem Cattell-Horn-Carroll- (CHC) und dem Luria-Modell. Je nach Alter, Fragestellung und Intelligenzmodell kann aus 18 Subtests eine Auswahl vorgenommen werden, welche in drei bis fünf übergeordneten Indices dargestellt werden. Diese geben Hinweise auf Ressourcen und Schwächen innerhalb dieses mehrdimensionalen Testes. Alle Subtests und Indices münden in einem Gesamtwert, vergleichbar mit dem Generalfaktor der Intelligenz in hierarchischen Intelligenztheorien.

Die Subtests sind kindgerecht, das Bildmaterial ist motivierend, die Konzeptionierung wird in Rezensionen positiv bewertet. Oft war die alte K-ABC in der Sonderpädagogik ein „Mittel der Wahl“, vor allem bei Kindern mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung und Lernen, da die Aufgaben einfach zu erläutern waren und viele einfache Items für kognitiv schwache Kinder zur Verfügung standen. Diese sonderpädagogische Relevanz bleibt auch bei der KABC-II erhalten und wird dadurch ergänzt, dass nun auch ältere und begabte Kinder getestet werden können.

Inhalte:

- Aufbau der KABC-II (Erläuterung der "CHC-" und "Luria-" Modelle)
- Vorstellung aller 18 Subtests und 5 Indices
- Durchführungsregeln (Start-, Anpassungs-, Abbruchregeln)
- Nonverbale Anwendung der KABC-II ("SFI-Index")
- Bestimmung der Subtests (welche Subtests werden für welches Kind genutzt)
- Verwendung und Bedeutung der Skalierungen (Skalen- und Standardwert) und Umrechnung in IQ und T-Werten
- Durchführungsübungen
- Ableitung von Stärken und Schwächen aus den Testergebnissen
- Vorstellung (und Einstellungshinweise) der Computerauswertung

Termin:

- Mo. 16. März 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

KABC-II Interpretation

In diesem Seminar werden ausschließlich Testergebnisse vorgestellt und interpretiert, sowie Möglichkeiten von Ableitungen besprochen.

Inhalte:

- Interpretationsübungen anhand mehrerer Testprofile
- Einbezug der Signifikanzprüfungen zum Erkennen von Stärken und Schwächen
- Ableitungsmöglichkeiten unter Einbezug von Fragestellungen
- Grenzen der Ableitungsmöglichkeiten

Hinweis:

- Vorerfahrungen in der Anwendung der KABC-II sind für dieses Seminar nützlich

Termin:

- Di. 17. März 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

Welcher Test für welches Kind

Intelligenztests sind nur bedingt miteinander vergleichbar, da sie unterschiedliche Bereiche der Intelligenz messen. Sie variieren auch in der Aussagekraft, da sie mehr oder weniger viele Subtests beinhalten. In diesem Seminar geht es um die diagnostische Planung, basierend auf den Fragestellungen und Besonderheiten der Kinder. Es werden Möglichkeiten von sinnvollen Test- und Subtestkombinationen referiert.

Selbst gut konstruierte Intelligenztests sind wenig nützlich, wenn Kinder mit besonderen Bedürfnissen sich in der Testsituation verweigern. Populäre Intelligenztests werden miteinander verglichen und es wird eine Übersicht vorgestellt, welche Tests auf welche Kindergruppen eher motivierend wirken.

Inhalte:

- Testplanung unter Berücksichtigung typischer Fragestellungen:
 - Teilleistungsstörungen
 - Konzentrationsstörungen
 - Lernschwierigkeiten
 - Intelligenzminderungen
 - Besondere Begabungen
 - Wahrnehmungsauffälligkeiten
 - Kinder mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen

- cross-battery-assessment
- Möglichkeiten von Testkombinationen (cross-battery-assessment)
- Vergleich populärer Intelligenztests für Kinder auf dessen Nützlichkeit anhand einer Kriterienliste
- Exkurs: welchen Test nicht für welches Kind

Hinweis:

- Vorerfahrungen in der Anwendung von Intelligenztests sind für dieses Seminar nützlich

Termin:

- Mi. 18. März 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

(Intelligenz-) Diagnostik im Unterstützungsbedarf Geistige Entwicklung

Intelligenzgeminderte Kinder und Jugendliche sind häufig nicht gut in der Lage, über einen längeren Zeitraum aufmerksam und konzentriert die Aufgaben der Intelligenztests zu bearbeiten. In diesem Webinar sollen die Möglichkeiten referiert werden, aussagekräftige Testergebnisse zu erhalten unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von intelligenzgeminderten Kindern und unter Einhaltung der notwendigen Durchführungsobjektivität.

Inhalte:

- Merkmale von geeigneten Intelligenztests (bzw. ungeeigneten Merkmalen)
- Vorschläge für den pädagogischen Rahmen während der Testung
- Ableitung von Hinweisen aus Testergebnissen zur Erkennung einer Intelligenzminderung bzw. eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs Geistige Entwicklung
- Vergleich von Testergebnissen, die Hinweise geben auf den Unterstützungsbedarf Lernen im Vergleich zu Hinweisen des Bedarfs Geistige Entwicklung (Abgrenzung Lernen/Geistige Entwicklung)
- Übersicht möglicher Intelligenztests
- VFE (Verhaltensfragebogen bei Entwicklungsstörungen; Einfeld, Tonge & Steinhausen, 2007): Test zur Erkennung von Verhaltensauffälligkeiten bei intelligenzgeminderten Kindern

Termin:

- Do. 19. März 2026 (14-18 Uhr/ 60€)

Testergebnisse im Gutachten richtig berichten

"Malte wurde auf Intelligenz getestet und erzielte einen IQ von 87". Falscher kann ein Testergebnis kaum berichtet werden. Gerne wird auch falsch geschrieben: "Mit 95prozentiger Wahrscheinlichkeit liegt das Ergebnis zwischen 82 und 94."

In diesem Seminar wird referiert, wie Testergebnisse aus Standardisierten Testverfahren, insbesondere aus Intelligenztests, sachlich richtig und gerichtsverwertbar berichtet werden, z. B. in sonderpädagogischen Gutachten. Es geht nicht um das generelle Erstellen von Gutachten, sondern ausschließlich um die Darstellung von Testergebnissen innerhalb eines Gutachtens.

Inhalte:

- Darstellung des Generalfaktors (Gesamtwerts)
- Differenzierende Darstellung spezifischer Testergebnisse ("breite" und "enge Intelligenzfaktoren")
- Würdigung des Vertrauens- bzw. Konfidenzintervalls
- Darstellung der Normbereiche
- Angemessene Terminologie für die qualitative Darstellung von Testergebnissen
- Darstellung des Verhaltens während der Testung

Termin:

- Mo. 23. März 2026 (15-18 Uhr/ 45€)

Testergebnisse den Eltern mitteilen

Intelligenztests und andere Testverfahren werden häufig durchgeführt im Rahmen einer Gutachtenerstellung zur Erkennung sonderpädagogischen Förderbedarfs. Wird dieser attestiert, kann es im Rahmen der Elternarbeit ein kritisches Moment sein, die Testergebnisse vorzustellen, denn diese belegen oft den Förderbedarf. Es kann für die Eltern belastend sein, dass das Kind nicht "der Norm entspricht", dementsprechend ist eine ablehnende und/oder trauernde Haltung bei den Eltern (oder Sorgeberechtigten) möglich.

In diesem Seminar geht es nicht um die allgemeine Elternarbeit. Es wird referiert, wie Testergebnisse fachlich korrekt dargestellt werden können, wie auf typische Fragen geantwortet werden könnte und welcher Umgang mit typischen Reaktionen möglich ist.

In einem Exkurs wird zudem auf das zunehmend auch in Studien beschriebene Spannungsfeld „Eltern vs. Lehrkräfte“ eingegangen und warum ein Konfliktpotential insbesondere bei der Darstellung von Testergebnissen denkbar ist.

Inhalte:

- fachlich korrekte Darstellung von Testergebnissen
- Methoden der Ergebnisdarstellung
- Gestaltung eines angemessenen Settings
- fachlich richtige Antworten auf typische Nachfragen (*warum sind die Ergebnisse so unterschiedlich?, warum ist der Gesamtwert nicht der Durchschnitt der Teilergebnisse?, wie geht "das" weg?* usw.)
- Berücksichtigung kultureller Einflüsse im Gespräch
- Umgang mit den Gefühlen, die die Ergebnisse auslösen könnten
- Umgang mit "schwierigen" Eltern im Rahmen der Ergebnisdarstellung
- Vermittlung von Schlussfolgerungen, die aus den Ergebnissen resultieren könnten

Termin:

- Di. 24. März 2026 (14-18 Uhr/ 60€)
-

Diplom-Psychologe
Dr. Torsten Joél
joel@testseminare.de

Büro:
Mo. – Fr.: 8 – 17 Uhr
Samstag: 10 – 14 Uhr